

beigegeben wurde; über die gesammelten Erfahrungen hatte derselbe eine schriftliche und bildliche Ausarbeitung anzufertigen.

### Unterhalt und sonstige Verhältnisse der Schüler.

Die Schüler der 3 Bergvor- und Steigerschulen waren darauf angewiesen, sich ihren Lebensunterhalt durch die praktische Arbeit auf der Grube selbst zu verdienen; Geldunterstützungen wurden denselben nicht gezahlt. Für Kost und Logis hatten die Schüler, soweit sie nicht im elterlichen Hause wohnen konnten, 36—45 Mark monatlich aufzuwenden, während ihr durchschnittliches Lohnverdienst in den beiden ersten Semestern 60—75 Mark, im III. Semester 50—60 Mark monatlich betrug.

Wenn auch unter diesen Verhältnissen ein über den nöthigsten Unterhalt hinausgehendes erhebliches Mehrverdienst nicht vorhanden war, so lag andererseits aber auch kein Grund zu Klagen über ungenügenden Lohn vor. Es kann nicht verlangt werden, daß ein Bergschüler für eine 6stündige Arbeitsschicht und seine auch sonst meist schwächern Leistungen das höhere Lohn der ältern, erfahreneren und 8—10 Stunden oder noch länger arbeitenden Häuer erhalte. Zudem ist der Schüler in seiner Ausbildung begriffen, für welche nicht allein die Grube, sondern auch er selbst nöthigenfalls Opfer bringen muß.

Die Schüler der Hauptbergschule, welche, außer in den Ferien, keinerlei Arbeitsverdienst hatten und sämmtlich genöthigt waren, in den Städten Saarbrücken oder St. Johann bei Privaten in Kost und Logis sich einzumiethen, erhielten als Beihilfe zur Bestreitung ihres Unterhaltes monatlich je 48 Mark laufende und außerdem in einzelnen Fällen auch noch einmalige außerordentliche Unterstützungen. Im Ganzen

erwuchs hierdurch der Bergschulkasse im Cursus 1874—76 eine Ausgabe von 9768 Mark oder durchschnittlich auf 1 Schüler 888 Mark.

Zu den unter Führung der Lehrer unternommenen Excursionen der Hauptbergschüler nach den Gruben wurden denselben in jedem einzelnen Falle die Eisenbahn-Fahrgelder und ein Zehrgeld von 50 Pfg. bis 1 Mark vergütet. Es beliefen sich die hierdurch im Laufe des Cursus veranlaßten Ausgaben im Ganzen auf 220 Mark 90 Pf.

### Resultate des Cursus.

Von den zu Anfang des Cursus in die 4 Schulen aufgenommenen 86 Schülern sind freiwillig ausgetreten 2, entlassen 1 und gestorben 1, während die übrigen 82 den Cursus ganz absolvirt haben, und zwar 71 auf den Steigerschulen und 11 auf der Hauptschule. Dieselben sind in der Anlage III. dieses Berichtes namentlich und in der Reihenfolge aufgeführt, wie sich letztere nach dem mehr oder minder günstigen Ausfalle der Zeugnisse gestaltete.

Von den Schülern der 3 Steigerschulen sind nach dem Urtheile der Lehrer in wissenschaftlicher Hinsicht zur Anstellung als Grubenbeamte vorbereitet:

	Alten= kessel.	Dud= weiler.	Neun= kirchen.	Zusam= men.
recht gut . . . . .	2	3	1	6
gut . . . . .	7	9	12	28
genügend . . . . .	13	8	11	32
mangelhaft . . . . .	2	1	—	3
ungenügend . . . . .	2	—	—	2
	26	21	24	71

Nach ihren Leistungen auf der Schule und nach ihrer